

# Tatsächlich!

**D**as kennt man tatsächlich ja schon lange: Ein Modewort verbreitet sich blitzschnell und epidemisch. Mal ist es ein zwanghaftes Einschlebsel (halt, eben, halt eben, einfach, an der Stelle usw.), mal etwas Neues aus der Jugendsprache. Derzeit infiziert sich die Nation an einem altbekannten Adjektiv, dessen unbewusste Übernahme (und somit die Infektion) vor allem über den Gehörsinn geschieht. Es ist das durch den neuerlichen Dauergebrauch alles und nichts mehr besagende, auch gern zum Adverb verdrehte Wort „tatsächlich“. Achten Sie tatsächlich mal darauf, besonders in den Medien! Vor Kamera und/oder Mikrofon meint nämlich alsbald jeder, das Angesprochene mit „tatsächlich“ bekräftigen zu müssen. Selbst Faktenfernes, etwa dass dieses oder jenes Risiko eintreten könnte, wird mit „tatsächlich“ versehen. Am klarsten wird die „tatsächlich“-Epidemie im Fernsehen. Egal, was man einschaltet, Nachrichtensprecher, Reporter, Teilnehmer an Talkshows oder Ratesendungen – alle bekunden scheinbar (nicht anscheinend) ihr Urteilsvermögen öffentlich mit „tatsächlich“, sei es bei den Öffentlich-Rechtlichen wie jüngst im Kölner Treff (David Richard Precht gleich drei Mal kurz hintereinander) oder im etwas anstrengenden großen Deutsch-Test von RTL. Ob die Bürgerschaft auch ohne tatsächliche Medienerinnerung davon ausgehen darf, dass Duisburg die Planung aller städtebaulichen Großprojekte weiter vorantreiben wird? Aber tatsächlich!